Schorndorf.

An die Gemeinde- und Stiftungsräte, Ortsarmenbehörden und die Verwaltungsaktuare des Bezirks.

Dieselben werden hiemit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Etats für das Verwaltungsjahr 1888/89 sofort erfolgt und daß solche nach vorausgegangener Beratung seitens der betreffenden Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren **spätestens bis 1. Mai l. J.** zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden.

Bei Entwerfung der Voranschläge (Etats) ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Etatssätzen bezw. Rechnungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für etwaige Ergänzung des Grundstocks und die Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgesehen werden. Insbesondere sind künftig auch die Bestimmungen des Art. 21 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885, betreffend die Bildung örtlicher Feuerlöschkassen, zu beachten.

Die Beschlüsse und Genehmigungsdekrete, welche sich auf die einzelnen Positionen beziehen, sind in den Etats zu allegieren. Ueber die aus der vorhergehenden Rechnungsperiode noch verfügbaren Restmittel ist unter Anführung des vorhandenen Barvorrats und der noch vorhandenen Aktiv- und Passivrückstände in den Etats Nachweis zu geben.

Den 31. März 1888.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortspolizeibehörden.

Nach der Ministerialverfügung vom 11. Jan. d. J. (Regierungsblatt Nr. 4 Seite 17) sind für die Lagerung und Aufbewahrung von mineralischen Oelen, Aether, Schwefelkohlenstoff und ähnlichen leicht entzündlichen Flüssigkeiten besondere Vorschriften erteilt worden, welche mit dem **1. Juli** 1888 in Kraft treten.

Darnach ist von dem letzteren Zeitpunkt an die Aufbewahrung von testhaltigem d. h. hinsichtlich der Entflammbarkeit seiner Dämpfe den Bestimmungen der kaiserl. Verordnung vom 24. Febr. 1882 (Reichs-G.-Bl. S. 40) entsprechendem Petroleum und von sonstigen testhaltigen Mineralölen bei Einhaltung der allgemeinen Vorsichtsmaßregeln, welche für die Lagerung größerer Vorräte leicht feuerfangender oder schwer löschbarer Stoffe vorgeschrieben sind, in Quantitäten bis zu 600 Kgr. (etwa gleich 4 Fässer der gewöhnlichen Größe) auch innerhalb der Ortschaften ohne weitere Beschränkung und ohne besondere Erlaubnis gestattet, dagegen dürfen Vorräte testhaltigen Petroleums oder sonstiger testhaltiger Mineralöle von mehr als 600 Kgr., sodann ohne Rücksicht auf die Quantität Vorräte von nicht testhaltigem Petroleum und nicht testhaltigen Destillationsprodukten des Rohpetroleums, also namentlich von Benzin, Ligroin, Petroleumäther, Gasolin u. dgl., sowie von nicht testhaltigen Theerölen, z. B. Photogen, Solaröl, Benzol u. dgl. und von Schwefeläther, Schwefelkohlenstoff und ähnlichen leicht entzündlichen Flüssigkeiten vom Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verfügung an nur mit Erlaubnis des Oberamts, und zwar bloß in besonderen, den Vorschriften dieser Verfügung entsprechenden Räumen gelagert werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, für die möglichste Bekanntmachung der neuen Bestimmungen Sorge zu tragen, insbesondere die mit diesen Stoffen Handel treibenden Personen zur Einholung der polizeilichen Erlaubnis zur Lagerung ihrer Vorräte anzuhalten und dem Polizeipersonal und namentlich den Ortsfeuerschauern die strenge Ueberwachung der Vorschriften aufzugeben.

Ueber den Vollzug dieser Weisung ist bis **1. Mai** 1888 hierher **Bericht** zu erstatten.

Den 31. März 1888.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf.

Stangenverkauf.

Montag den 9. April, nachmittags 3 Uhr,
bei der Katzenbronnsaatschule 17 Lose fichtene Reisstangen.

Revier Adelberg.

Reis- und Besenreis-Verkauf.

Am Samstag den 7. April, vormittags 9 Uhr,
aus dem Staatswald Bahnrain, Heldenhäule und Dachsbühl: 18 Lose buchenes und Nadelholz-Reis mit Streureis und Stängchen und 2 Lose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden.

Zusammenkunft im Schliffbachthal bei der Höll.

Gemeinde Unterberken.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde Unterberken verkauft am

Montag den 9. April, mittags 1 Uhr,

fichtenes Stammholz, 142 Stück mit 5,97 Fm. IV. Kl., 15,26 Fm. V. Kl., 1,84 Fm. Sägholz III. Kl., 3 Eichen mit 0,86 Fm., ferner 28 Rm. Prügel und 83 Rm. Nadelholzausschuß, 113 Stück Derbstangen I. Kl., 87 Stück II. Kl., 8 Stück III. Kl., Hopfenstangen 318 Stück I. Kl., 20 Stück II. Kl. und 20 Stück Reisstangen.

Zusammenkunft um 1 Uhr im Gemeindewald.

Unterberken, den 31. März 1888.

Anwalt **Schindele.**

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 9. April, nachmittags 2 Uhr,
im „Lamm" in Hebsack aus dem Staatswald Rappennest: 1 Raubuche mit 0,27 Fm., 86 Fichten und 1049 Forchen mit 8 Fm. III. Kl., 145 IV. Kl., 31 V. Kl.: Langholz; 70 Fm. III. Kl: Sägholz; Ausschuß Langholz: 4 Fm. III. Kl., 17 IV. Kl., 7 V. Kl.; Sägholz: 5 Fm. III. Kl., 35 Stangen verschiedener Klassen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 12 Uhr unten am Rappennest.

Revier Welzheim.

Stockholz-Verkauf.

Samstag den 7. April
aus der Hut Rubersberg: 30 Lose Stockholz im Boden.
Um 10 Uhr auf der „hohen Straße" beim Schulzenhau.

Schorndorf.

Lateinschule.

Diejenigen Knaben, welche an Georgii in die Lateinschule eintreten wollen, haben sich am nächsten **Samstag,** den 7. April, nachmittags halb 2 Uhr, im Schullokal des Unterzeichneten zu einer Vorprüfung einzufinden.

Präzeptor **Rösler.**

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, zu unserer am nächsten **Donnerstag und Freitag den 5. und 6. April** im Gasthaus zur „Traube" stattfindenden

Hochzeits-Feier

Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Chr. Hauber, Güterbeförderer,
Lina Bock.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem frühen Heimgange unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin,

Karoline Brügel,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diak.-Verw. Pfahler und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank

die tiefbetrübten Kinder.

Revier Geradstetten.

Verpachtung.

Am Samstag den 7. April
wird der Jägergarten in 13 Losen auf 5 Jahre in Pacht gegeben.

Zusammenkunft 9 Uhr im Jägergarten.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 11. April** werden im Stadtwald verkauft:
Eichen: I. und II. Klasse 55 Fm. bis 98 cm. D., III. und IV. Klasse 25 Fm., Rotbuchen 37 Fm., Erlen 13 Fm., Hagenbuchen 2 Fm., Birken 1,7 Fm., Ulme 1,3 Fm., Kirschbaum 0,43 Fm., 36 buchene und 40 eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Eichenbachbrückle.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Am Freitag den 6. April,
vormittags 8 Uhr
wird die Korrektion eines Feldwegs in der sog. Altlachen mit einem auf 270 *M.* berechneten Kostenaufwand im Wege des Abstreichs auf dem Platze veraccordiert, wozu auch Fuhrwerksunternehmer eingeladen sind.

Den 3. April 1888.

Stadtbaumeister **Maier.**

Schorndorf.

Accord

über Reinigung städtischer Plätze.

Freitag den 6. April,
vormittags 11 Uhr
wird die Reinigung städtischer Plätze auf weitere 3 Jahre veraccordiert auf dem Rathause von der

Stadtpflege.

D.G. Mezger **Fetzer.**

Mädchen-Gesuch.

Ein rechtschaffenes Mädchen, welches in den Haus- und Feldgeschäften nicht unerfahren ist, findet bis Georgii Stelle. Auskunft erteilt

Chr. Manz, Verwaltung.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 41. 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag, den 7. April 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf,** 6. April. Am Freitag den 23. März (Feiertag Mariä Verkündigung) fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf E. G. auf dem Rathaus hier statt. Anwesend waren 53 Mitglieder. Aus dem Kassenbericht des 23. Geschäftsjahres ergiebt sich folgendes Resultat: Kassenumsatz *M.* 502 461,60, Wechselumsatz *M.* 147 974,12, Gesamtumsatz *M.* 650 436,32, *M.* 401 143,66 weniger als im vorigen Jahre. Der Bruttogewinn ergiebt *M.* 2777,31. Dividende 5 %. Reingewinn *M.* 1127,77. Der Reservefond beträgt jetzt *M.* 11 477,36. Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1888: 99.

Schorndorf, 6. April. (Eingesendet.) Zu der am letzten Samstag im Gasthaus zum Hirsch stattgehabten Generalversammlung des Liederkranzes fanden sich bedauerlicherweise nur ein paar passive Mitglieder ein, während die Aktiv-Mitglieder beinahe sämtlich vertreten waren. Herr Vorstand Peppler eröffnete die Versammlung und erteilte Herrn Kassier Schneider das Wort zur Verlesung des Kassenberichtes, welcher einen Barbestand von ca. 55 *M.* nachwies, denen ca. 35 *M.* Passiven gegenüber stehen, so daß der eigentliche Bar-Vermögensbestand nichts weniger als glänzend zu nennen ist. Anschließend hieran erbat sich Herr Paul Gabler das Wort zu einem Antrag, dahin gehend, es möge eine Erhöhung des Jahresbeitrags für die Passiv-Mitglieder um 1 *M.* eintreten, so daß von jetzt ab pro Semester 1 *M.* 50 ₰ als Beitrag zu bezahlen wären. Begründet wurde dieser Antrag damit, daß der heutige Kassenbericht eben wieder holt darthue, daß der Säckel der Gesellschaft an permanenter Schwindsucht leide und in Folge dessen es dem Ausschuß auf die Dauer nimmer möglich sei, wenn es sich um Abhaltung von Konzerten 2c. handle, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Außerdem wurde noch darauf hingewiesen, daß die Aktiv-Mitglieder der Gesellschaft, die doch ihre Kräfte derselben widmen, schon bisher einen höheren Beitrag als die Passiv-Mitglieder bezahlen. Der Antrag wurde denn auch einstimmig angenommen und hoffen wir, da es sich ja um keine wesentliche Mehrleistung handelt, daß mit diesem Beschlusse Jedermann einverstanden ist, wenn nicht, so müßte Einsender dieses diejenigen ersuchen, ein andermal zur Generalversammlung herzugehen, sie haben dann Gelegenheit, gegen ihnen nicht genehme Anträge zu stimmen und ihre Gründe ins Feld zu führen. Das vorjährige Protokoll konnte nicht zur Verlesung kommen, da der Schriftführer, Herr Weller, wegen Unwohlseins an seinem Erscheinen verhindert war und das Protokollbuch nicht einsandte. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden von den aktiven Ausschußmitgliedern sämtliche, bis auf Herrn Sauer, der durch Herrn Furch Ersatz fand, wiedergewählt; als Vertreter der Passivmitglieder gingen Herr Paul Gabler und Herr Theodor Weigle aus der Wahl hervor.

Schorndorf. Turnfahrt. Mit Musik und Gesang zog am Ostermontag eine fröhliche Turnerschaar zur Stadt hinaus, galt es doch, im Verein mit den Turnern Winterbachs, unsern lieben Turnbrüdern von Heslach auf dem Engelberg ein Rendez-vous zu geben. Und zahlreich schon waren sie versammelt die Turner Heslachs mit ihren Frauen und Jungfrauen, als wir endlich um 2 Uhr mittags auf dem Berge anlangten. Hier entwickelte sich alsbald ein reges Treiben, nur ist zu bedauern, daß das Wetter einen längeren Aufenthalt im Garten noch nicht gestattete und in Folge dessen und weil sämtliche Räumlichkeiten, die in freundlicher Weise von Herrn Linck zur Verfügung gestellt wurden, überfüllt waren, mußte Mancher den Rückweg nach Winterbach früher als er gewünscht hatte antreten. Herr Turnwart Schäfer von Heslach begrüßte uns in herzlichster Weise im Namen seines Vereines und nachdem Herr Reihle, Vorstand des hiesigen Turn-Vereines, für die zahlreiche Beteiligung ebenfalls seinen herzlichsten Dank ausgesprochen und Herr Stähle vom Winterbacher Turnverein zu einer kurzen Ansprache das Wort ergriffen hatte, gab man der allgemeinen Fröhlichkeit in ungezwungendster Weise Ausdruck.

Es wechselten Musik und Gesangs-Vorträge ununterbrochen mit einander ab, bis endlich die Zeit die unerbittliche alles an den Aufbruch gemahnte. Nach nur einstündigem Zusammensein in Winterbach nahmen die hiesigen Turner herzlichen Abschied und traten den Heimweg an, während die Heslacher Freunde das Dampfroß entführte. —

Es liegt ein Tag hinter uns den wir, wie Herr Reihle in seiner Schlußrede an die Heslacher und Winterbacher Turner sagte, berechtigt sind, in das Buch mit der Bezeichnung „Freudentage" einzuzeichnen und wahrlich, es war ein Freudentag im vollsten Umfange.

Mögen den Vereinen noch viele solche Tage beschieden sein und die edle Turnsache dabei stetig wachsen und gedeihen, was wir aufrichtig wünschen und bekräftigen mit „Gut Heil".

Württemberg.

Stuttgart, 30. März. Ihre königlichen Majestäten haben laut Mitteilungen aus Florenz am vergangenen Mittwoch den Besuch Ihrer Majestäten der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland empfangen. Se. Maj. der König, von den Personen des höchsten Gefolges umgeben, empfing Ihre Majestät im Eingange der Villa, und geleitete dieselbe sowie die Prinzessin Beatrix in die zu ebener Erde gelegenen königlichen Gemächer, wo J. Majestät die Königin Olga, durch einen verstauchten Fuß im Gehen gehindert, den hohen Besuch erwartete. Zwischen den höchsten Herrschaften fand die herzlichste Begrüßung statt und die Königin Viktoria verweilte mit der Prinzessin Beatrix gegen eine Stunde bei Ihren Majestäten. Vor der Abfahrt erfolgte noch die gegenseitige Vorstellung des Gefolges. — Das Befinden Sr. Maj. des Königs ist im Laufe des zu Ende gehenden Monats im ganzen befriedigend gewesen. Die Genesung von der neuerdings aufgetretenen entzündlichen Erkrankung der Atmungsorgane macht ungestört Fortschritte und der Kräftezustand Sr. Majestät beginnt sich nach und nach in erfreulichster Weise wieder herzustellen.

Vom mittleren Neckar, 3. April. Der 22jährige Buchhalter in der Freihrl. v. Palm'schen Kunstmühle, Ernst Greiner von Winnenden, wollte in vergangener Nacht gegen 1 Uhr in einem Kahne über den hochgehenden Neckar fahren. Er bemerkte in der Dunkelheit nicht, daß vier Nachen zusammengekuppelt waren. Der Strom riß ihn in die Tiefe und er ertrank. Die Nachen wurden heute in Abdingen eingefangen und der Leichnam des Verunglückten in der Nähe der Kunstmühle Neckargröningen von dem in Mühlhausen stationierten Landjäger entdeckt.

Göppingen, 4. April. Heute Abend fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde, für die Errichtung eines monumentalen Nationaldenkmals für den Kaiser Wilhelm auf dem alten Kaiserberg Hohenstaufen mit allen Kräften einzutreten.

In **Bernsfelden** OA. Mergentheim nahm, wie man der „Schw. Chr." berichtet, ein Straßenwärter gegen Ungeziefer im Hause einen „Hexenmeister" im bayrischen Pfarrort Strüht zu Hilfe, der ihn anwies, an 3 Tagen zwischen 12 und 1 Uhr nachts ein mit Sand und einigen der ihn plagenden Tierchen geladenes Gewehr in den hinter seinem Hause vorbeifließenden Bach abzuschießen. Zweimal hatte der Straßenwärter es glücklich gethan, das drittemal zersprang das Gewehr und zerriß ihm jämmerlich den Arm, der ihm in Würzburg, wohin er gebracht wurde, abgenommen werden mußte.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Das Fr. J. kann auf Grund zuverlässiger Erkundigung versichern, daß die Wiener Nachricht der „Köln. Z'g." über die Amtsmüdigkeit des Kanzlers vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Berlin, 5. April. An die Nachricht der „Köln. Ztg." von dem Demissionsgesuch des Kanzlers wird hier einfach nicht geglaubt. Leider richtig, aber nicht neu ist, daß der Kanzler sich nicht ganz wohl fühlt.

Berlin, 5. April. Von der hiesigen türkischen Botschaft geht der „Nordd. Allg. Ztg." die Nachricht zu, der Sultan habe in der Absicht, von neuem seine Sympathie für das deutsche Volk erkennen zu geben, die Einsetzung einer unter seinem Protektorate stehenden besonderen Kommission angeordnet, welche die Aufgabe hat, Geldsammlungen zur Unterstützung der Opfer der Ueberschwemmungen in Deutschland zu veranstalten.

Mainz, 4. April. Seitens des Generalkommandos des 11. Armeekorps wird jetzt bei den Garnisonstruppen von Mainz ein Versuch mit einem besseren Brod als dem bisherigen Commisbrod angestellt. Das neue Probe-Brod enthält einen größeren Bestandteil von Weißmehl und soll äußerst nahrhaft sein. Der Versuch wird bis zum 1. September fortgesetzt, und im Falle es sich bewährt, das neue Brod das schwarze Commisbrod ersetzen.

Friedrichsdorf (bei Homburg), 3. April. Am 1. April traf in Friedrichsdorf eine Depesche des Generalpostmeisters Dr. v. Stephan ein, wonach der Kaiser auf gestellten Antrag der dort lebenden Witwe des Erfinders des Fernsprechers, der Frau Reis, ein jährliches Gnadengehalt von 1000 *M.* bis ans Lebensende bewilligt hat.

Ausland.

Genf, 2. April. Eine Anzahl italienischer Studenten griffen hier am Ostersonntag 11 Uhr

nachts eine friedlich heimkehrende Familie an. Einer erdolchte den Familienvater und verwundete dessen jungen Schwager. Der Vorfall macht begreiflicherweise hier großes Aufsehen. Die Studenten waren wahrscheinlich angetrunken.

— In den Londoner sozialrevolutionären Kreisen hatte man, wie der „Post" gemeldet wird, in fieberhafter Stimmung auf eine Amnestie gewartet, die den Ausgewiesenen die Rückkehr in die Heimat ermöglicht hätte. Es wurden bereits Feldzugspläne für die Zukunft geschmiedet und jedem Einzelnen der Zurückkehrenden die sich über das ganze Reich verbreiten sollten, eine spezielle Aufgabe zugewiesen. Man sieht hieraus, mit welchem Dank die Revolutionäre einen auf sie sich erstreckenden Amnestie-Erlaß erwiedert haben würden.

Nach Schluß des Blattes.

* **Schorndorf,** 6. April. Durch Urteil des K. Schöffengerichts Schorndorf vom 6. April wurde über Georg Bühler, Schuhmacher von Winterbach, wegen groben Unfugs, (Aergernis erregende, gemeine Aeußerung anläßlich des Hinscheidens Kaiser Wilhelms) eine Haftstrafe von 6 Wochen erkannt.

* **Oberurbach,** 4. April. Am Ostermontag wurde dem Pflugwirt Nuding durch den ledigen Fabrikarbeiter Christian Zehnder von hier, mit einem scharfen Messer am Munde eine ca. 5 Ctm. lange Schnittwunde beigebracht. Der Thäter wurde dem K. Amtsgericht Schorndorf überliefert.

* **Haubersbronn,** 5. April. Gestern Nacht kam ein beladener Wagen eines Bauern vom Zumhof ohne Begleiter hier an, was die Veranlassung gab, sofort den Weg zum Zumhof abzusuchen. Man fand den Knecht, der wahrscheinlich auf seinem Wagen geschlafen und herabgestürzt war, tot. Das hintere linke Rad war ihm über den Körper gegangen, was wohl mit dem Sturz vom Wagen die Ursache des Todes war.

Privat-Telegramm des „Schorndorfer Anzeigers."

Stuttgart. Nach Berliner Nachrichten wird der Rücktritt des Reichskanzlers ernster genommen. Die Nordd. Allg. Zeitung hat die Nachricht nicht dementiert. Die gestern stattgefundene Audienz Bismarcks beim Kaiser gilt mehrfach als Bestätigung der Gerüchte. Nach Mitteilung der Nationalzeitung sind die Bemühungen Prinz Alexanders von Battenberg wegen Prinzessin Viktoria bei Bismarck erfolglos geblieben.

Bekanntmachungen.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen

zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger, die im Nichtanmeldungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 4. April 1888.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Weidner, Chr. Daniel, Güterbeförd.
Brügel, Johanna Karol. geb. Heim, Frau des Christian Friedrich Brügel, Bäckers z. Z. in Amerika.
Autenrieth, Luise Pauline, ledig.

Haubersbronn.
Aupperle, Wilhelmine, ledig.
Schunter, Johannes Weber.

Miebelsbach.
Knauß, Christof, Daniels Sohn, Bauer, entmündigt, (Vermögensaufnahme.)

Oberurbach.
Birkenmaier, Gottlieb, Weing. Frau.

Steinenberg.
Schlaile, Anna Marie, ledig.
Bauer, Gottlob, Bauers Frau.
Rapp, Joh. Georg, Maurers Wtw.
Mann, Johannes, Privatier.

Unterurbach.
Krauß, Melchior, Weingärtner.
Bantel, Wilhelm, Schuhmachers getrennt lebende Ehefrau Katharine geb. Schiek.

Schorndorf.

Das Umherschweifen

der Kinder und anderer junger Leute auf dem Felde, namentlich an Sonntagen, wird hiemit unter Strafandrohung untersagt.

Den 4. April 1888.

2¹ **Stadtschultheißenamt.**
Friz.

Schorndorf.

Zugelaufener Dachshund

Ein zugelaufener schwarzer Dachshund mit weißer Brust kann binnen 6 Tagen gegen Ersatz der Kosten vom Eigentümer abgeholt werden.

Den 4. April 1888.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

In einer gut renommierten Brot- und Feinbäckerei kann sogleich oder bis ersten Mai ein

kräftiger Bursche

in die Lehre treten.

Näheres durch die Redaktion.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Aufforderung.

Der wegen Diebstahls im Rückfall hier in Untersuchung stehende **Daniel Schanbacher** von Thomashardt hat am 25. Januar l. J. in Manolzweiler neben andern gestohlenen Gegenständen eine dunkle Buksjinjuppe, klein kariert, mit roten Tupfen, ferner eine braune Buksjinjuppe, ebenfalls klein kariert, mit 2 Reihen von Knöpfen aus hellem Horn, verkauft, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann, und die ohne Zweifel von ihm gestohlen sind.

Es ergeht nun an die unbekannten Eigentümer die Aufforderung, sich ungesäumt bei hiesiger Stelle zu melden.

Den 4. April 1888. Oberamtsrichter **Geyer.**

Schorndorf.

Verein für Krankenpflege.

Im Jahr 1887 wurden durch die Stadtdiakonissin (Marie Pfisterer) verpflegt 45 Kranke (darunter 1 auswärtiger) und zwar 24 unentgeltlich. Die Zahl der Besuche betrug 1334, die der vollen Pflegetage 19, der Nachtwachen 77, worunter 14 ohne Vergütung.

Die Einnahmen beliefen sich auf . . .	1083 *M.*	8 *₰.*
Die Ausgaben auf	846 *M.*	13 *₰.*
Kassenvorrat	236 *M.*	95 *₰.*

Hiezu kommen verzinsliche Aktivforderungen 1900 *M.* und beträgt hiemit das Vermögen 2136 *M.* 95 *₰.* gegen 2019 *M.* 63 *₰.* im Vorjahr.

Vereinsmitglieder sind es derzeit 128 mit im Ganzen 334 *M.* Jahresbeiträgen.

Indem wir für alle uns zuteil gewordene Beihilfe herzlichen Dank bezeugen, bitten wir um fernere wohlwollende Unterstützung des insbesondere unseren Armen zugut kommenden Werkes.

Die Vereinsvorstände.
Oberamtmann **Baun.** Dekan **Finckh.**

Schorndorf.

Jg. Viktor Renz, Bäckers Witwe hier, verkauft im zweiten und letztmaligen öffentlichen Aufstreich am

Montag den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus:

Gebäude Nr. 243.

1 a 08 qm ein 3stockiges Wohnhaus an der Hauptstraße in der unteren Stadt mit gewölbtem Keller und Bäckereifeuerstätte.

Auf dem Hause wurde seit vielen Jahren eine **Bäckerei** und **Wirtschaft** mit gutem Erfolg betrieben, es eignet sich solches auch vermöge seiner günstigen Lage für jeden Geschäftsmann.

Das vorhandene Wirtschafts- und Bäckerei-Inventar kann miterworben werden. Als Angeld sind bare 5000 Mark zu bezahlen.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Auswärtige haben sich mit gemeinderätlichem Zeugnis über ihr Vermögen zu versehen.

Den 4. April 1888.

Ratsschreiberei.
Friz.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Koneßky in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Grantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienachgenannten Personen sind

binnen 8 Tagen

bei den betr. Ortsbehörden geltend zu machen, wenn solche in den Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.

Den 4. April 1888.

K. Amtsnotariat.
Weinland.

Aichelberg.
Zeutter, Joh. Adam, Weing. Witwer.
Mössinger, Christian, Weing. Wtw., Vermögens-Uebergabe.

Baltmannsweiler.
Off, Mathäus, Webers Witwe.
Münzenmaier, Erhard, Bauer und Gemeinderat.
Klingenfuß, Friedrich, gew. Wagner.

Beutelsbach.
Hubschneider, Wilhelmine, ledig.
Weber, Michael, Weing. Witwe.
Deiß, Joh. Georg, Schneiders Ehefr.

Geradstetten.
Mayerle, Immanuel, Küfer.
Ehmann, Gottfrieds Eheleute (Vermögensabsonderung.)
Palmer, Johannes, Andr. S. Ehefr,

Grunbach.
Hägele, Johannes Witwe.
Hutt, Christine, geschiedene Kefer.
Knauer, Karl, ledig.

Schnaith.
Holzwarth, Johannes, Bäcker und Witwer.
Stilz, Marie Friederike, ledig.

Schorndorf.

Bekanntmachung,

betr. die Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1888.

Unter Bezugnahme auf die kameralamtliche Bekanntmachung vom 8. d. Mts., Schorndorfer Anzeiger Nr. 40, werden sämtliche Steuerpflichtige des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens hiesiger Stadt aufgefordert, ihre Fassionen — (die Fassionszettel werden in den nächsten Tagen an diejenigen, welche voriges Jahr dahier fatiert haben, ausgetragen werden; von denjenigen, welche heuer erstmals hier fatieren, können solche jederzeit auf dem Stadtschultheißenamt bezogen werden) — bei Vermeidung einer Ganggebühr von 50 *₰.* **unfehlbar bis 1. Mai d. J.** auf der Stadtschultheißenamtskanzlei abzugeben.

Näheres, betr. die Fatierung ꝛc., ist am Rathaus allhier öffentlich angeschlagen.

Den 4. April 1888.

Vorstand der Ortssteuerkommission.
2¹ Stadtschultheiß **Friz.**

Schorndorf.

Daniel Weidner, Güterbeförderers Witwe hier, verkauft im 2maligen öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus erstmals

Montag, den 9. April 1888,

nachmitt. 2 Uhr:

Haus Nro. 63		
1 ar 99 qm		ein 2stock. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, hinter dem Rathaus mit Einfahrt und gewölbtem Keller.
	53 qm	Hofraum hinter dem Haus.
	05 qm	Schwein.stall.
2 ar 57 qm		

Güter:

P. Nr. 2581.
16 ar 76 qm Acker und Oede im oberen Roth.
P. N. 2295.
47 ar 07 qm Acker in der oberen Straße.
P. N. 2296/3.
16 ar 94 qm dto. daselbst.
P. Nr. 845.
16 ar 22 qm Acker im Hof beim Dürrenbach.
P. N. 2848/1 und 2.
11 ar 63 qm Acker im Kreben.
P. N. 2983.
24 ar 09 qm beßgl. im Scheuenbobel.
P. N. 4730.
17 ar 64 qm Acker im Holzberg.
P. N. 1584/1, 2 und 3.
31 ar 78 qm Baumwiese, Baumacker und Weinberg im Aichenbach.
P. N. 1833.
25 ar 69 qm Wiesen im Konnenberg.
P. N. 1842/1841.
21 ar 21 qm dto. daselbst.
P. N. 2801.
14 ar 59 qm dto. auf der Altlach'n.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß am Kaufschillinge 1/4tel bar beim gerichtlichen Erkenntnisse, der Rest von da an mit 4½ % verzinslich in drei gleichen Jahreszielern zu bezahlen ist.

Den 4. April 1888.

Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Landw. Bezirks-Verein.

Nächsten **Samstag den 7. d. M.,** mittags 1½ Uhr, werden auf der Oberamtskanzlei kleinere Quantitäten **Saat-Triumph-Haber** pr. Pfd. um 9 Pfg. an Mitglieder des Vereins gegen Barzahlung abgegeben werden.

Den 4. April 1888.

Vereinsvorstand.
2¹ Baun.

Schorndorf.

Landw. Bezirks-Verein.

Nächsten **Sonntag den 8. April d. J.,** nachmittags 2½ Uhr findet im Gasthaus zur „Sonne" in Schornbach ein Vortrag des Hrn. Landwirtschafts-Inspektors Stirm aus Stuttgart über **künstliche Düngung der Felder** statt.

Alle Freunde der Landwirtschaft sind hiezu eingeladen.

Den 3. April 1888.

Vereins-Vorstand.
Baun.

1000 Mark und 400 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich oder auf Georgii zum Ausleihen

B. Huppenbauer.

Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. April, vormittags 10 Uhr

im „Stern" in Plüderhausen aus dem Staatswald Krauter, Haspenstaig, Linsenwies, Sauhölzle, Adelbergerweg, Rappenklinge, Eselswies, Kupfen: 213 Eichen mit 69 Fm., Birken 0,33 Fm., Nadelholz-Langholz 13 Fm. II Kl., 11 III. Kl., 9 IV. Kl., 0,29 V. Kl.; Sägholz: 7 Fm. I. Kl., 2 II Kl., 2 III Kl., 20 Hopfenstangen II. Kl., Brennholz-Anbruch: Rm. 23 eichen, 81 buchen, 34 birken und erlen, 114 Nadel-holz. Der Brennholz-Verkauf beginnt um 10 Uhr, der Stammholz-Verkauf um 12 Uhr.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Krauter.

Revier Geradstetten.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 9 April, nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem Staatswald Rappennest, Wannenhäule ꝛc. 8 Reisigloose verkauft. Zusammenkunft im Lamm in Hebsack.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Maler und Lackier

von heute an auf eigene Rechnung betreibe.

Stets bemüht, meine werten Kunden durch gute und geschmackvolle Arbeit prompt und billig zu bedienen, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten achtungsvollst

Carl Riegraf, Maler & Lackier.
Geschäftslokal bei Frau Sperrle.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind,

Auguste Karoline Frank,

nach 3wöchigem Kranksein sanft entschlafen ist.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 4½ Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Ansage entgegen nehmen zu wollen

die trauernden Eltern:

Gottlieb Frank.
Christine Frank.

Günstig für Konfirmationsgeschenke Aussteuern etc.

Verschiedene **vorteilhafte** Posten

Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher,

gebleichte Leinwand doppelt und einfach breit von 50 *₰* pr. m an.
„ **Halbleinen** „ „ „ „ 35 „ „ „ „
„ **Baumwolltücher** „ „ „ „ 20 „ „ „ „
sowie **Reste** von **Bett- & Schürzenzeuge, Blauleinen, Packtücher** ꝛc. in der

Leinwandhalle 75, Hauptstätterstraße, Stuttgart.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, einziger Sohn, Bruder, Schwager und Neffe,

Ernst Georg Müller,
Uhrmacher,

heute Abend 4½ Uhr nach langem, schwerem Leiden in seinem 18. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wir bitten dies statt besonderer Ansage entgegen nehmen zu wollen.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Müller's Witwe.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 3½ Uhr.

Die von dem K. Oberamt angeordneten neuen

Tagbuchformulare

sind zu beziehen von der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schöne

Saat- und Speisekartoffel

empfiehlt

Eugen Heess
2₁ Urbanstraße.

Schorndorf.

Der am **Feitag** stattgehabte

Accord

der Korrektion eines Feldwegs in der sog. Altlachen hat die gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten, und findet deshalb

am Montag den 9. April,
vormittags 9 Uhr

ein wiederholter Abstreich auf dem Platze statt.

Den 6. April 1888.

Stadtbaumeister **Maier.**

Winterbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Gesammt-Markung Winterbach kommt **am Montag den 9. d. Mts.,** nachmittags ½4 auf drei Jahre zur Verpachtung.

Den 5. April 1888.

Schultheißenamt.
Fischer.

Turn-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Ausschuß.

Wir beehren uns, zu unserer am

Sonntag den 8. April

im Gasthaus zum „Rößle" hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen.

Joseph Biehringer.
Theresia Burgmaier.

Weiler.

Ein Hinterhaus,

bestehend in Stube, Kammer, Küche, Waschküche, Keller und Bühne hat samt Garten zu verkaufen oder auf Georgii zu vermieten

Karl G. Meyer.

4 Raummeter **buchenes Holz** verkauft der Obige.

Sandschiff- und Wagen-Verkauf.

Am **Montag den 9. d. Mts.,** mittags 1 Uhr verkaufe ich im Gasthaus z. Ochsen gegen Barzahlung im Aufstreich:

1 guterhaltenes, größeres Schiff, sowie einen 2spännigen Leiterwagen nebst dazu gehöriger Truhe.

C. Aeckerle in Geradstetten.

Oberurbach.

1 trächtige Kuh, 1 großträchtige Kalbel, 1 Rind (¾ jähr.) und **1 Schwein**

hat zu verkaufen und bringt solche am nächsten **Montag Mittag** in seinem Hause zum öffentlichen Aufstreich. Liebhaber ladet hiezu freundlich ein **Friedrich Bauer,** Bauer.

Frühe Saatkartoffel

verkauft **L. Enchner.**

Auktion.

Am **Dienstag den 10. April** wird wegen Wegzugs von hier im Hause des Samuel Ernst hinter dem Löwen verkauft:

1 Kleiderkasten, 1 Pfeilerkommod, 1 Küchekasten, 1 Nachttischle, 2 Bettladen, 1 größere Kinderbettlade, 1 Kinderessele, 1 Tisch, 1 Kanappe, 5 Sessel, 1 Badzüberle und Gölten, grüne Patentflaschen, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrat.

N.B. Bezahlt muß sogleich werden.

Auktionär **Bacher.**

Versteigerung.

Nächsten **Dienstag den 10. d. Mts.,** von vormittags 9 Uhr an, kommen im „Adler" zu Winterbach wegen Abzug folgende Gegenstände zum Verkauf:

Bettladen, Matratzen, Bettröschе, Kommode, Tische, Waschtisch, Sofa und Sessel, Vorhänge, Faß und Bandgeschirr und sonstige Geräte

wozu ergebenst einladet

Unseld z. Adler.

Rekrutensträuße,

Konfirmantensträußchen, Brautkränze

in Wachs und Myrthen,

Brautjungferkränze, Perlkränze, Sargkränze und Totenbouquet

empfiehlt in schönster Auswahl

Frau **Lenz,** Blumengeschäft

3₂ Vorstadt.

Gut bindender

Portland- & Roman-Cement

ist fortwährend in frischer Ware u. billigen Preisen zu haben bei 3₃

J. Heck, Gypser.

Schönste Auswahl in

Spazierstöcken,

auch sehr feine

Olivenstöcke

empfiehlt billigst

Dreher **Lenz,** Vorstadt. ²6

Zur Saat empfiehlt:

Hohen und breiten

Kleesamen, Leinsamen, Esparsette, Pferdezahnmais, Wicken, Erbsen und Linsen

in schöner keimfähiger Ware billigst

3₃ **A. Sperrle.**

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2¹ Müller **Teufel.**

Federnabfall

vorzügliches Düngmittel

noch billig abzugeben bei ¹2

Reif & Cie, Stuttgart.

Gesangbücher

in schönster Auswahl bei ¹⁰10

Paul Kohler.

2000 Mark

Privatgeld kann sofort auf 1 oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

1700 Mark

hat bis Georgii d. J. auf 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Wer sagt die Redaktion.

Guten neuen Wein,

6 Hektl. weisen und 6 Hektl. roten,

Corinten-Most

per 20 Liter 3 *M.* empfiehlt

3¹ **J. Fr. Kieß.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Chr Wöhrle** z. Hirsch, **J. Mayer, A. Widmann, Chr. Bauer** Schorndorf; **W. Lindauer,** Gerabstetten. 1103

Winterbach.

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2¹ Müller **Schnell.**

Künstliche Zähne.

Plomben, Zahnoperationen

Louis Baumann, Marktpl. 10 B. **Stuttgart,** früher Assist. u. Nachf. von Hofzahnarzt **Dr. Bopp.**

Grunbach.

Seidefreien

Kleesamen

empfiehlt billigst

D. Schmid.

Waiblingen.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen, welcher die Bäckerei gründlich erlernen kann, nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre. ¹2

Gottlob Nast, Bäcker.

Einen Haufen **Strohdung** verkauft. Zu erfragen bei

Bäcker **Aichele.**

Oberurbach.

Zu vermieten

ein schönes Logis mit allem Zubehör.

2¹ Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 8. März.

Morgens 9½ Uhr Hr. Pred. Funck.

Abends 7½ Uhr H. Pred. Obermaier.

Mittw. Abend 7½ Uhr H. Pred. Funck.

Ein ordentliches, ehrliches

Mädchen

für Haus und Feldgeschäft wird auf Georgii gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

25 Zentner Heu

hat zu verkaufen

J. Schlotterbeck's Ww.

Schöne Saatwicken,

Saatgerste, Saathaber empfiehlt

Aug. Pfleiderer.

Stuttgarter

Pferdemarktlose

sind zu haben bei

Paul Kohler.

Oberurbach.

Einen beinah neuen

Kuhwagen

samt Zugehör hat zu verkaufen

Johannes Erhardt.

Gerabstetten.

2 Läuferschweine

hat zu verkaufen

Küfer **Imle.**

Endersbach.

Ein anständiger Bursche

von rechtschaffenen Eltern, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei ¹2

D. Lang, Schuhmacher.

Sämtliche bestellte

Rebstöcke

können nächste Woche abgeholt werden.

J. Fr. Kieß.

Eine noch neue

Zither

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen

Rotterdam Amsterdam New-York

Comfortable Einrichtung

Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. — Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

NASM

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die **Direktion** in **Rotterdam,** die **General-Agenten für Württemberg Carl Anselm,** Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart,** und **Langer & Weber** in **Heilbronn,** sowie deren Agent: **Chr. Bauer, Schorndorf.**

Die gelesenste Gartenzeitschrift ist **der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O.**

Schorndorf.

Die Armenpflege hat auf Georgii

400 Mark

auszuleihen.

Armenpfleger **Strähle n.**

Fenstergallerierahmen, Vorhangstangen, Rosetten, Spiegel, Goldleisten

in schwarz und braun, passende **Konfirmationsgeschenke** empfiehlt billigst

G. Hutt, Schreiner.

Zum Einrahmen von

Bildern

empfiehlt sich **der Obige.**

Ein junger Mensch,

der Lust hat, die Holzdreherei gründlich zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei

Adolf Schnabel, Dreher.

20 Ztr. Augersen

hat zu verkaufen

Heinrich Walch.

Jede

Druckarbeit

liefert schnell und billig

die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Back-Tag.

Bregler.

Fruchtpreise.

Winnenden, 28. März 1888.

		höchst.		mittl.		nied.	
		M.	₰	*M.*	₰	*M.*	₰
Dinkel	Ztr.	7	21	7	16	7	12
Haber	„	7	50	7	40	7	31
Waizen	Sri.	4	—	3	80	3	60
Gerste	„	2	40	2	30	2	25
Roggen	„	2	80	—	—	—	—
Ackerbohnen	„	3	20	3	10	3	—
Welschkorn	„	2	80	2	70	—	—
Erbsen	„	4	—	—	—	—	—
Linsen	„	4	80	—	—	—	—
Wicken	„	3	40	3	—	2	80

Gottesdienste:

Evangelische Kirche:

Am S. Quasim. (8. April) 1888.

Vorm. 9½ Uhr Predigt

Herr Vikar Würz.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)

Herr Diac.-Verw. Pfahler.

Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde

Herr Diac.-Verw. Pfahler.

Katholische Kirche:

Kein Gottesdienst.

Goldkurs

Frankfurt, den 5. April 1888.

	Geber.	Nehmer.
20 Franken-Stücke	M. 16.14	M. 16.10
„ in ½	16.13	16.09
Engl. Souvereigns	20.32	20.27
Russ. Imperiales	16.71	16.61
Dukaten	9.58	9.48
Dollars in Gold	4.20	4.16

Goldkurs

der Staatskassen-Verwaltung vom 23. März 1888.

20 Franken-Stücke M. 16.08.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 42. 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Dienstag, den 10. April 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 2. April. Nach der für sämtliche Aushebungsbezirke des deutschen Reichs aufgestellten tabellarischen Uebersicht der bei der Losung im Jahr 1887 von den Militärpflichtigen der jüngsten Altersklasse gezogenen höchsten Losnummern und der nach §. 57, 2 der Ersatzordnung festgestellten Abschlußnummern ergiebt sich für den Landwehr-Bataillonsbezirk Gmünd folgendes Resultat:

Aushebungsbezirk.	Höchste Loos-Nummer.	Abschluß-Nummer.
Schorndorf . . .	304	304
Welzheim . . .	282	282
Göppingen . . .	483	341
Gmünd . . .	397	291

Württemberg.

Stuttgart, 2. April. Die 23jährige Juliane Gries, die seinerzeit hier unter dem Namen einer Baronin v. Einsiedel allerlei Schwindeleien verübt hat, stand dieser Tage in Wiesbaden vor dem Landgericht. Juliane Gries ist Schauspielerin und Sängerin, ihr Aeußeres ist sehr bestechend. Sie hat trotz ihrer Jugend bereits zwei Jahre in einer Besserungsanstalt in der Schweiz zugebracht, nachdem sie vorher in Frankfurt mit 7 Monaten Gefängnis, in Stuttgart mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden war. Im Oktober v. J. erschien sie bei einem hiesigen Hofkonditor, dem sie sich als Opernsängerin vorstellte. Sie gab an, sie sei die Ehefrau eines Dr. Jakoby in Königsberg, werde im Theater in den nächsten Tagen als „Jüdin" auftreten und hoffe an Stelle der jetzigen Primadonna, die nach Wien gehe, engagiert zu werden. Nun sei sie aber in Königsberg kontraktbrüchig geworden und deshalb mit 5000 *M.* Konventionalstrafe belegt. 1000 *M.* müsse sie sofort absenden, um auftreten zu dürfen, hierzu fehlten ihr aber noch 200 *M.*, sie bitte deshalb, ihr für einige Tage 120 *M.* vorzuschießen, die übrigen 80 *M.* habe ihr bereits ein anderer hiesiger Kunstfreund zugesagt. Die 120 wurden verabfolgt, es war aber von einem Gastspiel am K. Theater keine Rede. Natürlich erhielt der Hofkonditor kein Geld zurück. Das Urteil das der Gerichtshof fällte, lautete auf 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagte war völlig geständig, weinend bemerkte sie, sie könne zu ihrer Verteidigung nichts sagen: „Es ist wie ein Fieber, das mich ergreift, dann muß ich so was thun."

Stuttgart, 6. April. Hofprediger Stöcker von Berlin wird hier erwartet, um am Donnerstag den 12. d. Mts. im Festsaale der Liederhalle einen „Vortrag über die kirchliche und soziale Not in den großen Städten" zu halten.

Stuttgart, 6. April. (Landgericht.) Eine am 21. Februar 1886 begangene Beleidigung des Kaisers Wilhelm führte heute den 30 Jahre alten verheirateten Schmied Ab. Wahl von Untergröningen, OA. Geildorf, früher Arbeiter der Maschinenfabrik Eßlingen und wohnhaft zu St. Bernhardt daselbst, auf die Anklagebank vor der Strafkammer II. Derselbe war im Jahre 1885 zu Karlsruhe wegen Kaiserbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden und erzählte dies am 21. Februar 1886 in einer Wirtschaft zu Kennenburg, sowie daß er vorher 3 Monate in Untersuchung gesessen habe. Dabei wiederholte er die betreffende Beleidigung, suchte sie aber auf Befragen der anderen Gäste auf den anwesenden Wirt zu beziehen. Als er erfuhr, daß gerichtliche Anzeige gegen ihn erstattet worden, entfloh er nach der Schweiz. In heutiger Verhandlung gab der Angeklagte an, wegen sinnloser Betrunkenheit sich an nichts mehr erinnern zu können. Die beiden Zeugen bestätigten zwar die vorgekommene beleidigende Aeußerung, fügten jedoch bei, daß der Angeklagte sich im Zustande großen Unmuts über die vorausgegangene Strafe und ihre ihm nachteiligen Folgen gethan und vorher 13 Schoppen Most getrunken hatte. Erster Staatsanwalt Elben beantragte unter Anerkennung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte auf dieses Strafmaß, verfügte jedoch, den Verurteilten auf freiem Fuß zu belassen und im Hinblick auf den jüngsten kaiserlichen Gnadenerlaß die Akten dem K. Justizministerium behufs allenfallsigen Strafnachlasses durch königliche Gnade vorzulegen.

Tübingen, 5. April. Das Projekt eines Kolossal Denkmals auf dem Hohenstaufen scheint greifbare Formen annehmen zu wollen. Thatsächlich erwärmen sich nachgerade selbst jene Kreise für die Idee, die bisher für das Suttgarter Projekt das Wort ergriffen haben. Man hofft dabei auf die Beteiligung eines großen Teils des Landes und namentlich auch der tausende in alle Lande zerstreuten Schwaben. Von anderer Seite kommt dagegen der Einwand, an den bei Ableben des verewigten Kaisers freilich niemand denken konnte. Es sind dies die fürchterlichen Naturereignisse in den Ueberschwemmungsgebieten im Norden des deutschen Vaterlandes: Die Not der Bewohner der betroffenen Landesteile hat dorten eine Höhe erreicht, die alles hinter sich läßt, was in den letzten Jahren auf die Bewohner Europas eingestürmt ist. Es wird sich unter diesen Umständen sehr fragen, ob es nicht besser und der Sache angemessener wäre, die Denkmälerfrage bis auf gelegenere Zeit zu verschieben und die jetzt eingehenden Beträge den Brüdern im Norden zuzuwenden.

Gruppenbach, 6. April. Vergangenen Karfreitag ist hier ein Bubenstreich verübt worden. Am Aufgange zum Schlosse Stettenfels wurden Steinquader im Gewicht von 3—5 Zentner von der Mauer abgehoben und in die Weinberge geworfen. Hierdurch wurden Weinstöcke stark beschädigt. Die Thäter (Herren-Buben aus Heilbronn) wurden dem Gerichte angezeigt. Vielleicht wissen dieselben nächstes Jahr die Bedeutung des Karfreitags besser zu würdigen.

Frankenbach, 6. April. Am Karfreitag abends 8 Uhr wurden einige junge Leute aus Heilbronn, welche tagsüber in verschiedenen Wirtschaften gezecht und unter Absingen wüster Lieder durch unser Dorf nach Hause zogen, von einigen hiesigen Personen hierüber laut getadelt, worauf einer der Heilbronner in der Nähe der Kronenwirtschaft einen Prügel ergriff und einen hiesigen Burschen dermaßen traktierte, daß dieser bewußtlos zusammenstürzte und nun schwer verletzt darniederliegt. Untersuchung ist eingeleitet.

Vom Brenzthal, 6. April. Ganz bedenklich sieht es gegenwärtig mit den Futtervorräten unserer Landwirte aus. An Oehmd und Heu hatten sie voriges Jahr wegen Trockenheit einen bedeutenden Ausfall und mancher Viehstand wurde deshalb schon im Herbst reduziert. Den Winter über wurde wohl tüchtig mit Stroh zugesetzt, was man manchem Tier ansieht, aber trotz aller Sparsamkeit gehen die Heuvorräte bereits zu Ende, und dazu hat man nun bei der rauhen Witterung nicht einmal mehr Hoffnung auf baldiges Grünfutter. Täglich wird Heu gekauft und zwar vom unteren Brenzthal aus im Bayerischen, vom oberen Brenzthal aus im Bezirk Aalen, wo es ziemlich Futtervorrat hat. Bis vor wenigen Tagen kostete der Zentner Heu 3 *M.* bis 3 *M.* 30 ₰. Nun aber ist der Preis schon auf 4 *M.* gestiegen, und wenn die rauhe Witterung noch einige Zeit anhält, wird er sich noch mehr erhöhen.

Von der Tauber, 4. April. Ein gräßliches Unglück hat sich nach der „Tauber-Ztg." in Dittigheim ereignet. Es versuchten daselbst nämlich vorgestern einige Kinder in ihrem jugendlichen Uebermute einen Gartenstein umzureißen. Ihr Vorhaben gelang denn auch schließlich, jedoch fiel der Stein so unglücklich auf eines der Kinder, daß diesem der Schädel zerschmettert wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Zur Kanzlerkrisis schreibt die „Kreuzztg.": Neuere uns zugehende Nachrichten lauten dahin, daß eine Krisis nicht mehr besteht.

— Ueber das Befinden des Kaisers schreibt die „Nordd. Allg. Z.", daß die letzten Nächte zuweilen durch Kopfschmerz unterbrochen waren. Der Auswurf ist erheblich geringer und gar nicht mehr gefärbt. Appetit und Kräftezustand sind befriedigend. Der Kaiser macht Spaziergänge in der Orangerie, da das Wetter für Promenaden im Park und Ausfahrten noch zu rauh ist. Die Krankheit des Kaisers selbst scheint sich jetzt von der hinteren Partie des Kehlkopfes mehr nach vorn gezogen zu haben. Dies wird von den behandelnden Aerzten im gegenwärtigen Stadium der Erkrankung als ein relativ günstiges Symptom aufgefaßt, weil dadurch die Gefahr eines Uebergreifens der Krankheit auf die hinter dem Kehlkopfe liegende Speiseröhre, wodurch Ernährungsstörungen hätten eintreten können, abgewendet ist.

— Die „Nat.-Ztg." bleibt dabei, daß die Frage des Battenberg'schen Eheprojektes zur Zeit erledigt sei. Der Reichskanzler habe seine politischen Gegengründe geltend gemacht, der Plan sei nicht weiter verfolgt worden. Der Reichskanzler hatte keinen Grund, ein Demissionsgesuch zu beabsichtigen. Was geschehen würde, wenn die Frage von Neuem vorträte, ist eine Frage für sich. Verhältnisse ließen sich wohl denken, wobei der Heirat kein Hindernis entgegenstände, zum Beispiel, wenn die bulgarische Frage gelöst wäre.

Berlin, 8. April. Wie aus zuverlässigster Quelle gemeldet wird, bestätigt sich die Nachricht des „Frankfurter Journals", daß in der Bekleidung der Offiziere insofern eine Aenderung eintreten wird, als in Zukunft statt der Epaulettes nur noch Achselstücke getragen werden sollen. Das Kriegsministerium soll vom Kaiser bereits mit Vorschlägen über Form und Ausstattung neuer Achselstücke beauftragt sein.

— Durch einen furchtbaren Wirbelsturm ist die Stadt Tamatave auf Madagaskar fast ganz vernichtet worden. Dreiviertel der Häuser sind zerstört, die Bäume umgebrochen, 10 Schiffe gestrandet. Gegen 60 Menschen kamen um.